

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Inzertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Breslauer Zeitung.



No. 182. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Montag den 18. April 1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 17. April, Nachmittags. Nach einer so eben aus Kassel eingetroffenen Depesche hat heute das dortige Gesandtschaftsministerium wegen Differenzen in Verwaltungssachen seine Entlassung eingereicht.

Das heutige „Frankfurter Journal“ meldet, daß am Donnerstag eine abermalige Zusammenkunft der Kriegsminister derjenigen Staaten, die das Kontingent zum 8. Bundes-Armee-Korps zu stellen haben, in Heidelberg stattfinden werde.

Paris, 17. April, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die von dem Contre-Admiral Jéhenne kommandirte Schiffs-Division gestern von Brest nach dem mittelländischen Meere abgefegelt sei.

London, 17. April, Vormitt. Der heutige „Observer“ bezweifelt, daß morgen im Parlamente Erklärungen in Betreff der auswärtigen Angelegenheiten, so wie daß übermorgen die Prorogation der Häuser stattfinden werde.

In einem gestern abgehaltenen Meeting ist eine Petition an die Königin behufs Vertheidigung des Landes beschlossen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 14. April. Auf die erste Kategorie des neu einberufenen Kontingents aus der Altersklasse 1838 entfallen beiläufig 9000 Mann. Fünf neapolitanische Deportirte sind aus London hier angekommen. Bis vorgestern hatten sich bei der hiesigen Kommission 8230 sogenannte Freiwillige eingeschrieben. Der Recurs der wegen Raumesfälschung verurtheilten Individuen wurde vom Obergerichte verworfen. Des Venetianers Manin Sohn ist aus Paris angekommen, um in das Heer zu treten.

Zur Situation.

Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt unterm 16.: „Die Nachrichten über die politische Situation sind jetzt ganz unklar und widersprechen einander. Auch darüber, ob der Kongreß zu Stande kommen wird oder nicht, herrscht noch völlige Ungewißheit. Von Paris aus wird behauptet, Oesterreich verlange die allgemeine Entwaffnung nicht mehr vor dem Kongreß; Frankreich natürlich könne nicht entwaffnen, weil dort durchaus gar nicht gerüstet worden ist — sagt man, trotz aller gegentheiligen Nachrichten.“

Oesterreich wünscht zu wissen, welche Haltung Preußen auf dem Kongreß einnehmen würde gegenüber etwaigen Präzedenzen Frankreichs, und wie Preußen sich zu stellen gedenke, falls Oesterreich angegriffen würde. Das ist im Wesentlichen der Zweck der Hierherkunft des Erzherzogs Albrecht. Wenn die „Spener'sche Zeitung“ heute meldet, daß Oesterreich durch den Erzherzog zunächst für den Fall eines Krieges zwischen Oesterreich, Sardinien und Frankreich die Hilfe preussischer Truppen zur Besetzung eines Theils der österreichischen Kronlande in Anspruch nehme, falls diese durch die militärischen Bedürfnisse in Italien von den einheimischen Truppen zu sehr entblößt werden sollten, — so können wir diese Nachricht für vollständig unbegründet erklären. Im Allgemeinen ist die Situation noch immer so, daß die Aussichten auf Frieden kaum eine reelle Grundlage haben.“

In einer wiener Correspondenz der „Bant. u. S.-Z.“ heißt es, daß die Mission des Erzherzogs Albrecht den Zweck habe, zwischen Preußen und Oesterreich eine Uebereinkunft über die Stellung herbeizuführen, welche der deutsche Bund im Fall eines ausbrechenden Krieges einzunehmen hätte. Von dem Ausgange dieser Mission wird es abhängen, welche Anträge an den Bundestag zu bringen sind.

Das „Dresdener Journal“, dessen Auslassungen stets für so wichtig gehalten werden, daß man sie telegraphisch colportirt, sagt:

„Die uns heute zugegangenen neuesten Nachrichten über den Stand der Kongreßfrage, obwohl in einzelnen Punkten sich widersprechend, stimmen in der Hauptsache dahin überein, daß die Verhandlungen über das Zustandekommen des Kongresses noch nicht ihren Abschluß gefunden haben. So viel dürfte indessen als sicher zu betrachten sein, daß Oesterreichs Vorschlag einer vorübergehenden allgemeinen Entwaffnung von England und Preußen in einer Weise unterstützt wird, die dessen praktische Ausführung zu erleichtern geeignet sein soll. Die fünf Großmächte scheinen bezüglich des Prinzips der Entwaffnung — wenn nicht alle Anzeichen trügen — jetzt ziemlich übereinstimmender Ansicht zu sein, doch meldet man uns, daß Sardinien der Durchführung desselben fortwährend Schwierigkeiten entgegenstellt.“

Was es mit diesem prinzipiellen Einverständnis auf sich hat, wird uns nächstens durch eine von der „Indep.“ zum Voraus angekündigte „Moniteur“-Note gesagt werden; vorläufig nur so viel:

Oesterreich verlangt:

Allgemeine Entwaffnung vor dem Kongreß;

Frankreich sagt:

Einverständnis, aber mit dem Vorbehalt, daß erst der Kongreß zusammentritt und dann Entwaffnung; aber nicht — Frankreich, weil dieses nicht gerüstet hat.

Das nennt man: im Prinzip einverstanden sein!

Die „Moniteur“-Note aber wird, wenn die „Indep.“ recht unterrichtet, der Welt noch außer dem verkünden, „daß die französische Regierung, Angesichts der außerordentlichen Rüstungen Oesterreichs, seiner aggressiven Haltung gegen das mit Frankreich allirte Piemont, welches dieses zu beschützen versprochen habe, es an der Zeit halte, die zum Schutze der Verpflichtungen der französischen Ehre nöthigen militärischen Maßregeln zu ergreifen. Trotz des Ernstes der Lage werde Frankreich, getreu der Würdigung, die es gezeigt, nur sich in Vertheidigungsstand setzen; die kaiserliche Regierung habe noch nicht alle Hoffnung verloren, Oesterreich auf die Rathschläge der Klugheit hören und die Diplomatie ihr Friedenswerk erfüllen zu sehen.“

So die französische Regierung.

„Allerdings — schreibt man der „D. N. Z.“ aus Wien — giebt es in den Zuilieren eine Partei, welche ihre Bemühungen auf die Erhaltung des Friedens richtet. Es ist nämlich die sogenannte Partei der „Speculateurs“, mit dem Grafen Morny an der Spitze, welche die Politik lediglich als ein Mittel zur Durchführung einträglicher Finanzoperationen betrachtet und die Fernhaltung des Krieges in diesem Augenblicke wünscht, um aus der nothwendig hieraus erfolgenden Hausse der Rente große Gewinne zu schöpfen und sie dann nach Realisirung von Millionen Differenzen durch irgend eine erneuert hervorgerufene politische Entwicklung gelegentlich wieder fallen zu lassen. Andererseits drängt dagegen Prinz Napoleon, dessen wachsender Einfluß auf die Entscheidungen des Kaisers nicht in Abrede zu stellen ist, abgesehen von seinen persönlichen Absichten, denen der Gedanke an einen neu zu errichtenden italienischen Thron nicht fremd sein dürfte, seit seiner Verbindung mit dem sardinischen Königshause fortwährend auf den Krieg. Was jedoch am meisten zu beachten ist, wie diese Nachrichten sagen, daß die kriegerischen Gesinnungen sich nicht mehr bloß auf die Armee beschränken, sondern auch schon in den Volksmassen und dem kleinen Gewerbestand große Ausbreitung gewonnen haben und hauptsächlich nur mehr die Kapitalisten, die Börse und intelligente Kreise einem solchen abgeneigt sind, letztere, die insgesammt mit der bestehenden Regierung stehen, vorzüglich aus Furcht, daß sie sich bei dem so ruhmehmpfänglichen Geiste der Franzosen, durch militärische Erfolge, populär machen und beseligen könnte. Eine vollständige Entwaffnung von Seiten Frankreichs und damit gleichsam ein Aufgeben der ausgegriffenen italienischen Nationalitätsfrage dürfte daher nur schwerlich stattfinden. Von Piemont ist aber eine derartige Maßregel noch weniger zu erwarten, wie groß auch selbst ein von Paris hierauf geübter Druck sich fühlbar machen sollte. Die Revolution würde unfehlbar durch die dort versammelten Tausende von Flüchtlingen herbeigeführt werden, und sich gleich einem glühenden Lava-Ström über die ganze Halbinsel ergießen und nicht minder den Krieg herbeiführen. Was aber in diesem Augenblicke einen besonderen Einfluß auf die italienischen Zustände üben muß, ist die bevorstehende Entwicklung der Dinge in Neapel. Denselben von den Verhältnissen wohl unterrichteten Berichten zufolge wird der Eintritt dieses, jede Stunde bevorstehenden Todesfalls jedenfalls ein ungemein kritisches Moment sein. Entwickelt der Herzog von Calabrien im ersten Augenblicke die erforderliche Energie (eine Eigenschaft, die man ihm zuzuerkennen freilich wenig geneigt ist, da er sich bisher gänzlich in den Händen der Jesuiten befunden, und sein Beichtvater, ein solcher, bis zum Tage seiner Vermählung mit ihm sogar in demselben Zimmer schlief), das bisherige verabschuldungswürdige und jeden Lebenshauch im Volke erdrückende polizeiliche Willkürregiment zu beseitigen und durch einen Rechtszustand zu ersetzen, so wird er allerdings im Stande sein, den ihn bedrohenden Sturm zu beschwichtigen. Im entgegengesetzten Falle möchte weit eher ein ernster revolutionärer Ausbruch besorgt werden, welcher den Muratisten in die Hände arbeiten muß.“

Preußen.

Berlin, 16. April. [Amtliche Nachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht: dem General-Lieutenant v. Schlegell, beauftragt mit der Führung des General-Kommandos des VII. Armeekorps, den rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe; dem Regierungs-Rath v. Kathan in Stralsund den Charakter als Ober-Regierungs-Rath; dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Werder, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, den Rechtsanwaltern und Notaren Kroll in Thorn, Krumteich in Conitz, Besthorn in Danzig, Scheller in Elbing und Schüller daselbst den Charakter als Justizrath; dem Geheimen Kanzlei-Direktor der Abtheilung für Domänen und Forsten im Finanzministerium, Schaffner; sowie dem Appellationsgerichts-Sekretär, Kanzlei-Direktor John in Marienwerder, dem Stadt- und Kreisgerichts-Sekretär Dloff in Danzig und dem Kreisgerichts-Sekretär Swiderski in Marienburg den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist von Oldenburg hier angekommen.

Der Rechtsanwalt und Notar Mallison zu Mewe ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Carthaus, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden.

Die Berufung des Oberlehrers Bando von der Realschule zu Bromberg an die Realschule zu Barmen in gleicher Eigenschaft; und die des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Weplar, Dr. Hausen, zum Oberlehrer an der Realschule in Mühlheim an der Ruhr ist genehmigt; so wie am Gymnasium zu Weplar der Dr. Doktor Jäger, als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Hauptmann Geertz von der Armee, attachirt der topographischen Abtheilung des großen Generalstabes, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Hausordens vom weißen Falken zu ertheilen.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, von Gotha. Der Generalmajor und Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, v. Horn, von Münster. Der Kammerherr und General-Intendant der königlichen Schauspiele, v. Hülsen, von Frankfurt a. M. (St. A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Struensee, Hauptm. von der 3. Ingen.-Inspektion, von dem Verhältniß als Kommandeur der 1. Reserve-Pionnier-Kompagnie, Stolz II., Hauptm. von derselben Inspekt., von dem Verhältniß als Kommdr. der 1. Komp. 8. Pionnier-Abtheil., behufs ihrer Verwendung im Fortifikationsdienst entbunden. v. Monstherberg, Hauptm. von der 2. Ingen.-Inspektion und Kommandeur der 2. Komp. 6. Pionnier-Abtheilung, unter Verleihung zur 3. Ingen.-Inspektion zum Kommandeur der 1. Res.-Pion.-Komp.,

Treumann, Hauptm. von der 2. Ing.-Inspektion, zum Kommdr. der 2. Komp. 6. Pion.-Abtheil., v. Bigny, Hauptmann von der 3. Ingen.-Inspektion, zum Kommdr. der 1. Komp. 8. Pion.-Abtheil. ernannt. Giese, Hauptm. von der 1., zur 3. Ingen.-Inspekt. versetzt. v. Ostien, Oberst-Lieut. vom 9. Inf.-Regt., zum Brigadier der 4. Gendarm.-Brig. ernannt. v. Schmeling-Dirringshofen, Hauptm. und Komp.-Chef vom Garde-Reserve-Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, in das 9. Inf.-Regt., v. Lepell, Hauptmann vom 20. Inf.-Regt., unter Ernennung zum Komp.-Chef, in das Garde-Reserve-Inf.-Regt., Wichmann, Hauptm. vom 36., in das 20. Inf.-Regt. versetzt. Collmann, Hauptm. vom 4. Art.-Regt., zum Komp. resp. Battr.-Chef ernannt. Munt, Prem.-Lieut. von dem. Regt., zum Hauptm., Wermelskirch, Sec.-Lieut. von dem. Regt., zum Prem.-Lieut., Horstig, Port.-Fähnrl. vom 6. Art.-Regt., zum außeretatism. Sec.-Lieut., Schlemmer, Sec.-Lieut. vom 7. Art.-Regt., zum Prem.-Lieut. befördert. Giese, Hauptm. vom 8. Art.-Regt., zum Komp. resp. Battr.-Chef ernannt. Schmidt, Prem.-Lieut. von dem. Regt., zum Hauptm., Gr. Seydel-v. Aiz, Sec.-Lieut. von dem. Regt., zum Pr.-Lt., Laube, Stolz, Schulze, Bombardiere vom 2., Batsch, Kar. Pr.-Lt., Fähr. vom 3., Hohmeyer, Bombardier vom 5., van den Boogaart, Bombardier vom 7. Artillerie-Regmt., zu Port.-Fähnrl. befördert. Elster, Prem.-Lieut. mit dem Charakter als Hauptmann von der 8. Gendarmarie-Brigade, zum Hauptmann befördert. Krieg, Vice-Feldwebel vom 3. Bataill. 20. Regmts., zum Sec.-Lieuten. bei den Pionnieren 1. Aufz. befördert. von Lüden, Port.-Fähnrl. vom 1. Garde-Regmt. zu Fuß, der Abschied bewilligt. Umbrother, Prem.-Lt. a. D. zuletzt bei der Kav. des 1. Bats. 27. Landw.-Regmts., der Charakter als Rittm. verliehen.

In der heutigen (40.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten ergriff der Handelsminister v. d. Heydt vor der Tagesordnung das Wort, um die Bemerkung, die der Abg. v. Niegolewski, bei Gelegenheit der Begründung seiner Interpellation gemacht, daß nämlich die Postanstalten der Provinz Posen von Amts wegen angewiesen seien, die von den Abgeordneten bezeichneten Briefe anzubalten und an die Polizeibehörde abzuliefern, zu widerlegen. Die angestellten Untersuchungen hätten die Grundlosigkeit dieser Angabe herausgestellt, und seien die Postanstalten auch bereits im Jahre 1856 nachdrücklich von ihm dahin instruiert, daß gerichtliche Requisitionen abgerechnet, die Beschlagnahme von Briefen unzulässig, auch Niemanden darüber Auskunft zu geben sei, wer und wohin er correspondirt habe. Mit Rücksicht auf den guten Ruf der preussischen Postanstalten habe er diese Erklärung für nothwendig gehalten. Abg. v. Joltowski erwiderte an Stelle des abwesenden Abgeordneten von Niegolewski, daß derselbe seine Angabe nachweisen könne, und daß, wenn die Sache sich auch nicht ganz so verhalte, sie doch jedenfalls auf eins herauskomme. — Es beginnt darauf die Berathung des Stats der Justizverwaltung.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 15. April. Die deutsche Bundesversammlung hat, so lange sie in Frankfurt tagt, immer Ruhe gefunden, ihre Oesterreicher zu halten; diesmal wird es nicht geschehen. Sie hat die Zeit für so ernst und die Lage für so drohend gehalten, daß sie in ihrer gestrigen Sitzung sich in dem Beschluß geeinigt hat, auch in der Osterwoche vollständig beisammenzubleiben. Es ist möglich, es ist sogar wahrscheinlich, daß die regelmäßige Sitzung in der Osterwoche auch diesmal ausfällt; sie wird voraussichtlich nur stattfinden, wenn sich irgend ein wichtigeres Thema der Verhandlung darbietet; aber in jedem Fall hat man sich durch den gestrigen Beschluß in die Lage versetzt, jeden Augenblick, wo es erfordert werden möchte, beraten und beschließen zu können. Die übrigen Verhandlungen der gestrigen Sitzung betrafen fast ausschließlich wiederum Bundesfestungsangelegenheiten, die schon seit 14 Tagen zur Abstimmung standen. Was sie in dieser Beziehung auf Grund der Anträge, welche von der Bundesmilitärkommission formulirt worden, beschloffen, entzieht sich selbstverständlich der Deffentlichkeit; aber wir dürfen es hier abermals und mit Genugthuung konstatiren, daß die Bundesversammlung in dieser Richtung eine große Thätigkeit zu entfalten fortfährt. — Der neue bairische Minister des Auswärtigen, Hr. v. Schrenk, hatte übrigens gestern seinen Sitz in der Bundesversammlung wieder eingenommen und wird seine Funktionen hier fortsetzen, bis sein Nachfolger, als welchen er gestern amtlich Herrn v. d. Pforden nannte, eingetroffen ist. (D. N. Z.)

Frankfurt, 15. April. In der vergangenen Nacht sind per Extrazug auf der Main-Wefer-Bahn und unter militärischer Bedeckung 1000 Centner Pulver in Patronen, von Prag kommend und für die österreichische Besatzung in Rastatt bestimmt, hier angekommen und so gleich wieder per Extrazug der Main-Neckar-Bahn weiter befördert worden.

München, 14. April. Ueber den Eisenbahnunfall bei Eochhausen, auf der Linie München-Augsburg, bei welchem der Extrazug des nach dem Speßart auf die Auerhahnjagd sich begebenden Königs gestern Morgen aus den Schienen geworfen wurde, lauten direkte Berichte ganz anders, als die offizielle Mittheilung des hiesigen Oberpostamtes an die Zeitungs-Redaktionen. Es brach dort wahrlich eine Schiene, denn es stürzte der Heizungs-Wagen nach den königl. Wagen um. Dies verursachte einen Stoß, so daß Lokomotive und Tender sich abriffen, und eine weite Strecke, ohne aus dem Gleise zu kommen, fortliefen. Wäre dies nicht geschehen, so hätten alle Wagen umfallen müssen. Die königl. Wagen blieben stehen und gruben sich in den Sand ein, der König verließ mit seinem Gefolge den Wagen mit den Worten: „Nun wir sind, Gott sei Dank, doch gut weggekommen.“ Der Königswagen ist wenig beschädigt, desto mehr aber der Cavaliere und der auf diesen angehängte. Der von Augsburg kommende Personenzug mußte umkehren, und brachte den König nach Augsburg, wo ein neuer Zug zusammengestellt wurde. Wegen der Rettung des Königs und der augenscheinlichen Gefahr wird in den hiesigen katholischen Kirchen ein besonderes Dankamt abgehalten. (M. Z.)

Stuttgart, 15. April. Wie bereits telegraphisch mitgeteilt, ist durch Verfügung des Kriegsministers und des Ministers des Innern vom gestrigen Tage die landwehrpflichtige Mannschaft des ersten Aufgebots einberufen worden. Die höchste Entschliesung zu dieser Maßregel datirt vom 11. d. M. Die Musterung der Landwehrpflichtigen geschieht in allen Oberamtsbezirken am 5. Mai. — Man erwartet, wie der „Frankf. Postztg.“ geschrieben wird, in den nächsten Tagen die Einberufung unserer Stände. Ihr Zusammentritt soll gleich nach Ostern stattfinden und den einzigen Gegenstand ihrer Thätigkeit die Be-

Führung einer Regierungsergenz für militärische Zwecke bilden. Man spricht von dem Rücktritt des gegenwärtigen Kriegs-Ministers Freih. v. Miller, und in Verbindung damit von mehreren Personalveränderungen in den obersten militärischen Chargen.

Karlruhe, 14. April. [Militärisches.] Gestern Abend rückte ein Theil der unlängst nach Raftatt verlegten Pionnier-Kompagnie wieder hier ein. Für die Festung sind weitere 2000 neue Mehlkörbe für Lieferung ausgeschrieben. Die Wasserleitung ist daselbst zur Ausführung gekommen; sämtliche Keller müssen geräumt werden. Wie ich höre, sind sämtliche beurlaubte Militärs aus dem Stande der Zimmerleute einberufen worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 16. April, Nachm. 3 Uhr. Die Speculanten sind noch immer beunruhigt. Die 3pCt. begann mit 67, 35, wich auf 67, 30, hob sich auf 67, 55 und schloß belebt und ein wenig fester zur Notiz. Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 40. 4 1/2pCt. Rente 95, —. 3pCt. Spanier 39 1/2. 1pCt. Spanier 29 1/2. Silber-Anleihe 77 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 515. Kredit-mobilier-Aktien 667. Lombardische Eisenbahn-Aktien 515. Franz-Joseph —

London, 16. April, Nachmittags 3 Uhr. Der getriggte Wechselkurs auf Wien war 11 Kr. 85 Kr., auf Hamburg 13 Mt. 5 1/2 Sch. Silber 62. Coniols 95 1/2. 1pCt. Spanier 30 1/2. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 77. 5pCt. Russen 110. 4 1/2pCt. Russen 99. Der erscheinende Bankausweis ergibt einen Notenumlauf von 21,866,080 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,596,534 Pfd. St.

Wien, 16. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Neue Loose 93, —. 5pCt. Metalliques 69, 25. 4 1/2pCt. Metalliques 60, 50. Bank-Aktien 835, —. Nordbahn 162, 30. 1854er Loose 106, —. National-Anleihen 75, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Certifikate 236, 80. Kredit-Aktien 174, —. er. Div. London 115, 30. Hamburg 87, —. Paris 46, 20. Gold 113, —. Silber —. Elisabethbahn 99, —. Lombardische Eisenbahn 94, —. Neue Lombardische Eisenbahn —.

Wien, 16. April, Abends 7 Uhr. An der heutigen Abendbörse war die Stimmung günstiger. Kredit-Aktien 176, —. er. Div., Staatsbahn 236, 50. Nordbahn 163, 50.

Frankfurt a. M., 16. April, Nachm. 2 1/2 Uhr. Anfangs günstig, im Laufe der Börse in Folge auswärtiger Notirungen rückgängig.

Schluß-Course: Ludwigsb.-Verbinder 133 1/2. Wiener Wechsel 100 1/2. Darmstädter Bank-Aktien 188. Darmstädter Zettelbank 220. 5pCt. Metalliques 59 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 51 1/2. 1854er Loose 90 1/2. Oesterreich. National-Anleihen 63. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 238. Oesterr.-Bank-Anttheile 845. Oesterr. Kredit-Aktien 176 1/2. Oesterr. Elisabeth-Bahn 145 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 47 1/2. Mainz-Ludwigsb.-Aktien Litt. A. —. Mainz-Ludwigsb.-Aktien Litt. C. —.

Hamburg, 16. April, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Börse fest, aber wenig Geschäft.

Schluß-Course: Oesterr.-Franzöf. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 64 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 75 1/2. Vereins-Bank 97 1/2. Norddeutsche Bank 78 1/2. Wien —.

Hamburg, 16. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab Holstein pro Mai 104 wohl zu machen. Roggen loco und ab auswärtig. Del pro Mai 24 1/2, pro Oktober 24 1/2. Kaffee ruhig. Zink fest, aber stille.

Liverpool, 16. April. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 16. April. [Börsen- und Wochenbericht.] Die abgelaufene Woche ist eine Woche der extremsten Course-Schwankungen; der größten Hoffnungslosigkeit am Montag, welche die Baifse des Sonnabends bis zur Desorganisation des Geschäfts ausbildete, folgte mit der „Bays“-Devisen die größte Hoffnungslosigkeit am Dienstag, und dem überführenden Aufschwunge dieses Tages wieder eine steigende Ermattung, die mit dem allmählichen Erkennen der Bedeutungslosigkeit der „Bays“-Nachricht gleichen Schritt hielt und einen Widerstand nur in den Mediobedungen und dem aufrecht erhaltenen Glauben an das Zustandekommen eines Congresses fand. Durch diese extremen Bewegungen wird nur das Eine konstatiert, daß die Börse, unter gleichzeitiger unbezweifelbarer Bedürfnis einer Hausse in der Beurteilung der politischen Verhältnisse völlig im Dunkeln tappt und sich über die Kraft dadurch aufzureiben droht, daß sie den Schach- und Winkelspielen der Diplomatie mit einer Gläubigkeit folgt, die nur in der eigenen Haltungslosigkeit ihre Erklärung findet. Die schon erfolgte Aufreibung zeigte sich namentlich in der ungeheuren Baifse am Montage, welche in massenhaften Verkäufen des Publikums einer völlig mangelnden Kaufkraft und Kaufkraft der Börse gegenüber ihren Grund hatte. In dieser Kraftlosigkeit des Marktes wird hoffentlich auch die Verkaufslust des Privat-Publikums ihre Grenze finden. Die Aktienbesitzer geben sich gern der Illusion hin, daß sie, wenn sie vor einem drohenden Kriege verkauft haben, nachher zu den billigen Kriegscourses wieder wohlfeil einkaufen können; sie vergessen dabei, daß diese einladende Spekulation schon deshalb undurchführbar ist, weil alle Welt dieselbe machen möchte und weil sie eine Aufnahmefähigkeit der Börse voraussetzt, welche nicht vorhanden ist. In der Periode, wo die Course wirklich billig sind, haben die jetzigen Verkäufer nicht den Muth des Wiedereinkaufs, weil dieser Muth eine solche Billigkeit nicht zulassen würde. Kommt aber der Muth endlich, so hat sich auch die Börse ermannt und die allgemeine Kaufkraft treibt bei der Zurückhaltung des Marktes die Course so, daß im glücklichen Falle der Verlust des in dieser Weise speculirenden Publikums sich auf die Zinslosigkeit der unterdessen brachliegenden Kapitalien beschränkt. Wenn diese Betrachtung schon von solchen Speculationsverläufen abräth, so dürfen wir auch mit der Ueberzeugung nicht zurückhalten, daß der drohende Krieg voraussichtlich nicht von langer Dauer sein kann; einen solchen machen die intimen Verkehrs-Beziehungen der Völker, die in den letzten 10 Jahren zu einem früher nie geahnten Umfange ausgebildet sind, unmöglich.

Die politische Situation zu zeichnen, ist kaum lohnend, da die Entwicklung auf einen Punkt gehen ist, wo eine rasche Lösung nach der einen oder andern Seite in Aussicht steht und unsere Kombinationen von Telegraphen überholt werden können. Oesterreich hat, wie es scheint, in einen Congress eingewilligt, wenn das Versprechen vorausgeht, daß allerseits entworfen wird, und es macht sich einen Ehrenpunkt daraus, an dieser Bedingung festzuhalten. Frankreich mißte, um diese Bedingung zu erfüllen, zuvor zugestehen, daß es bereits gerüstet hat; ein solches Zugeständniß hält man bis jetzt nicht für wahrscheinlich. Sollte aber dies Hinderniß beseitigt werden und der Congress zusammentreten, so sind die von demselben gegebene Erwartungen zu gering, als daß eine dauernde Hausse zu erwarten stünde, und dies um so weniger, als auf diese Eventualität mit Prämienkäufen schon sehr stark speculirt ist. Dies Prämien-Geschäft war in den letzten Tagen sehr lebhaft, und trug, neben der in Frankfurt und Paris wenigstens nicht unerheblichen Mediobanklage, zur Festigkeit der Börse wesentlich bei.

Die Gerichte, daß die Regierung die Ermächtigung zu einer Kriegsanleihe beim Landtage nachsuchen werde, drückten in den letzten Tagen auch die Course der preussischen Fonds, in welchen auch zahlreiche fixe Geschäfte wesentlich unter Kassencoursen verschlossen wurden. 4 1/2pCt. Anleihen schwanken zwischen 99—97 1/2—98 1/2—98 und schlossen heute stark Brief. In wie weit jene Gerichte sich bewahrheiten werden, das hängt von den politischen Eventualitäten der nächsten Tage ab; jedenfalls hat die Regierung für die nächste Zeit Mittel genug disponibel, um sich nicht übereilen zu müssen. Der noch nicht ererbene Theil der vorjährigen Eisenbahn-Anleihe und die in der laufenden Session bewilligte Eisenbahn-Anleihe bieten eine reiche Reserve, mit welcher man den ersten Bedürfnissen gegenübertritt kann.

Die Entwertung der österreichischen Valuta hat in dieser Woche raschen Fortschritt genommen, London, in Wien vor 8 Tagen 111, 40 notirt, ist heute mit 115, 30, 3 Fl. 30 Kr. höher. Hier unterlag der Wiener Course den großartigsten Schwankungen, die ihn von 87 auf 84 1/2, dann am Dienstag rasch wieder auf 87, heute bis 86 1/2 führten. Kein Wunder daher, wenn Nationalanleihe 65 1/2—62—67—64 1/2 und österreichische Kreditaktien 76 1/2—72 1/2—82 1/2—76 1/2 schwankten. Die niedrigsten Course waren überall am Montag, die höchsten am Dienstag, unmittelbar nach der „Bays“-Nachricht. Auf Kreditaktien drückte in den letzten Tagen zugleich eine Verstimung über den Jahresabschluß, der nicht nur eine Dividende vertheilt, die unterhalb allein in dem Effectenbesitz wieder verloren worden ist, sondern auch für den Kriegsfall die Finanzlage des Instituts in bedenklichem Lichte erscheinen läßt. Die Anstalt braucht freilich ihre Effecten, in welchen 73 pCt. ihres Kapitals fest liegen, nicht sofort loszuschlagen; aber sie hat zu wenig Kapital disponibel erhalten, um ohne eine solche Beihilfe allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Die Bilanz weist 39 1/2 Mill. Fl. Kreditoren und fast 14 Mill. Fl. umlaufende Accepte, also 53 1/2 Mill. Schuldverbindlichkeiten nach, welchen sie mit ihren disponiblen Mitteln die Strenge nicht mehr. Letztere sind entfallen in 15 1/2 Mill. Wechseln, 20 1/2 Mill. Lombarddarlehen, 32 1/2 Mill. Fl. verschiedenen Guthaben, und 3 Mill. Fl. Kassendefizit. Nominell sind dies freilich 72 Mill. Fl., allein wie viel na-

mentlich von den verschiedenen Guthaben flüssig zu machen ist, steht dahin. Selbst im Fall der Erhaltung des Friedens liegen in der Regulirung der Valutenverhältnisse für den Effectenbestand zu ungenügende Chancen, daß ein gewinnreiches Jahr nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Unter der Baifse litten sämmtliche Credit- und Bankactien mehr oder weniger. Hervorstechend war das Geschäft der Genfer, deren pariser Agentur in ihren Zahlungen stockte. Der folgende Tag brachte freilich die Mittel aus Genf, aber es bleibt doch unter allen Umständen auffallend, daß die Mutteranstalt das erstgeborene Kind in Paris auch nur einen Augenblick unverorgt ließ, und dabei wieder auch die hier noch nicht geborene Stodung in der Auszahlung der Dividenden vermehrt. Commandit-Antheile der Discontogesellschaft wurden fast gar nicht gehandelt, die in Aussicht gestellte Capitalreduction vermochte natürlich den Cours nicht zu halten, wie denn überhaupt derartige Operationen jetzt an der Börse spurlos vorübergehen.

Eisenbahnactien litten nächst österreichischen Papieren am meisten, weil es die Verkäufe des Publikums waren, die am Montag die geradezu desorganisirte Baifse erzeugten, der eine Tag warf verschiedene Course um weitere 6 bis 8 Prozent; aber fast eben so groß war die Differenz, um welche sie sich am Dienstag wieder hoben. Seitdem haben die Course wieder sehr große Festigkeit gewonnen, aber die gleichzeitige volle Geschäftslage beweist, daß die Festigkeit in dem Aufspüren der Verkäufe, nicht in der wieder erwarteten Kaufkraft ihren Ursprung hat; letztere zeigte sich nur in schwachem Grade für wenige Devisen, für welche die wider Erwarten großen März-Einnahmen sprachen. Dazu gehören insbesondere Breslau-Schweidnitz-Freiburger, denen eine Mehreinnahme von 20%, 135 Tblr. pro Meile, zur Seite steht. Auch Berlin-Anhaltische wurden nur demselben Grunde bevorzugt, weil sie zwar einen Einnahmeausfall zu beklagen hatten, aber die Einnahme der neuerstandenen Strecke für den Anfang sich sehr günstig stellte. Aehnlich war es bei Bergisch-Märkischen, Mainz-Ludwigsb.-Aktien u. s. w. Kojel-Dorberger hatten zwar auch eine Mehreinnahme von 2000 Tblr., aber dieses Papier ist fast ganz aus unserem Verkehr verschwunden. Die Oberhalb. Bahn weist auf der Hauptstrecke einen Ausfall von 41,000 Tblr. oder dem sechsten Theil der Einnahme des Vorjahres auf, die Altie schließt zwar höher, als in der vorigen Woche, aber mit gar nicht nennenswerthem Umlauf. Die Niederschlesische Zweigbahn beweist durch ihre schwache Einnahme (2139 Tblr. oder den siebenten Theil weniger) von Neuem, daß der Verkehr auf derselben nur durch Aufgeben in das oberchlesische Unternehmen gefunden kann; die gefährliche Umlarmung, in welche sie jetzt von der Oberschlesischen verstrickt ist, kann nicht fruchtbar für sie sein. Brieg-Neiße hatte 1000 Tblr. oder 1/8 weniger.

Rußische Fonds ermatteten in den ersten Tagen der Woche sichtlich. Die energischen Veruche der russischen Regierung, ihre Papierumlauf-Verhältnisse zu reguliren, theils durch Consolidirung der von der Leihbank ausgegebenen Depositscheine (circa 1000 Mill. S. R.), theils durch Verpfändung der Haarbänke für die, jetzt uneinlösbar, 700 Mill. Rubel Papiergeld, haben die Aufmerksamkeit auf die ungeordneten Geldverhältnisse des Reiches gelenkt und diese können vor der Hand Vertrauen nicht erwecken.

Von schlesischen Devisen habe ich noch die Antheile des Bankvereins zu erwähnen, welche von Breslau her, wie dies schlesischen Papieren oft zu geschehen pflegt, „gefirt“ zu sein schienen; der rasch geworfene Cours erholte sich langsam wieder. Ich schreibe hieran die Courseübersicht der schlesischen Devisen.

9. April. Niedrigster Höchster 16. April. Course. Course.

Oberschlesische A. und C.	118	114	121	119
B.	112	107	113	112 1/2
Breslau-Schw.-Freib.	84	80 1/2	84 1/2	82
Neiße Brieger	50	—	52	49 1/2
Oppeln-Tarnowitzer	36	35	38	37
Schlesischer Bankverein	78	74	78	75
Minerva	46	40	43	43

Berlin, 16. April. Die pariser Börse ist durch die Beforgnis vor einer in Aussicht stehenden „Moniteur“-Note beunruhigt, und in Wien löst man sich in Angethelt der unausgelebten Hoffnungen durch die Hoffnung auf den Ausgang noch schwäbender Unterhandlungen nicht zu einem Vertrauen verleiten, das in der bekannten Lage der Dinge keine Rechtfertigung findet. Die hiesige Börse, in ihrer naturgemäßen Abhängigkeit von den Impulsen der fremden Plätze, kann nicht anders als Ereignisse abwarten, welche den Verhältnissen eine entscheidende Wendung geben. Ohne daß eine bestimmte Tendenz sich heute ausspricht, war die Börse doch sehr geschäftlos und begünstigte hierdurch neue Courserückgänge, die zwar nicht bedeutend waren, aber doch durch spätere schwache Reprisen nicht wieder ausgeglichen werden konnten. Deffnungsrucht läßt sich von der Börse sagen, daß sie im Allgemeinen auf dem später erreichten Coursestande fest blieb, obgleich gegen den Schluß die Geschäftslage eine totale war.

Die Wiener Mittagscourse lauteten etwas besser, als die von Vormittag. Man telegraphirte Credit 178, Mittags 174, 20 ercl. Coupon. Staatsbahn 235, 80, 236, 20. National-Anleihe 74, 50 und Mittags 75. Hier eröffneten Creditaktien 1/2 % höher 77 1/2, und vor Eröffnung wurde selbst 78 bewilligt, später war nur 76 1/2 zu machen, obgleich nicht dazu gegeben wurde. Prämien gingen mehrfach um 30 oder 3, 81 oder 3, 80 oder 4. Mehrere Umsätze fanden in Dessauern statt, die beinahe 1 % über der getriggen Notiz bis 35 % bezahlt wurden. Darmstädter gingen um 1/2 % bis 74 1/2 zurück, für Discontocommandit-Antheile blieben 1/2 % unter letzter Notiz mit 92 Neumer; Dividendscheine zu Discontocommandit-Antheilen handelte man heute mehrfach. Genfer gingen abemals um 1 % auf 41 1/2 zurück, hauptsächlich wegen des öfters erwähnten Umstandes, daß die hiesige Agentur nicht mit Mitteln zur Einlösung des Coupons versehen ist. Coburger wurden heute von derselben Seite mit 70 zurückgekauft, von welchen sie gestern mit 68 1/2 verkauft worden sind. Für Norddeutsche wurde 1/2 % mehr (77 1/2) bewilligt. Leipziger wichen um 1/4 % auf 61 1/2, für Mettinger war 70 zu bedingen.

In Notenbank-Aktien ging so gut wie nichts um. Darmstädter Zettelbank wurde mit 88 gehandelt. Wir berichtigen, daß gestern mit 89 1/2 ein Posten umgegangen ist. Preuß. Bankactien waren nur zum höheren getriggen Course (130 1/2) zu haben, für Ceraer 1 % mehr (77) zu machen. Braunschweiger bedangen in einem kleinen Posten 1 % mehr (101), Hannoverische ebenso 93. Weimarsche waren 1 % billiger mit 89 zu haben. Von Provinzial-Bank-Aktien wurden Posener 1/2 % besser mit 76 bezahlt.

Eisenbahnactien gingen sehr spärlich um, doch fehlte es für manche unter den schweren Aktien nicht an Kaufordres. Inhaber waren in solchen Fällen meist zurückhaltend. Die betreffenden Aktien blieben denn auch durchschnittlich fest und erzielten bessere Course. So blieben Anhalter 1/2 % höher mit 105 1/2 und 99 1/2 gefragt, Potsdamer bedangen 1 % mehr (117), für junge wurde 115 bewilligt. Oberschlesische wurden unter 119 heute nicht gegeben. Auch für Köln-Mindener wurde 1 % mehr (129) bezahlt, für Verbacher 1/2 % mehr (132 1/2). Außer diesen gingen jedoch nur leichte Aktien und hieser. Staatsbahn bemerkbarer um, weniglich auch sie nur in beschränktem Maße. Für Staatsbahn war meist nur 1/2 Tbl. weniger als gestern am Schluß (136) zu bedingen. Nordbahn setzte 1/2 % höher zu 49 1/2 ein, blieb aber mit 49 angeboten. Redelburger waren zum getriggen Course (47) übrig. Maschtrich, Kofeler, Larnowitzer, Wittenberger und Rhein-Nahabahn behaupteten den letzten Coursestand mit Festigkeit, Larnowitzer und Kofeler waren dazu selbst gesucht. Bergisch-Märkische nach Bekanntwerden der auf 4 % festgesetzten Dividende waren zu 72 vergebens gefragt. Auch Rheinische I. Emission fanden willig 1/2 % höher zu 80 1/2 Nehmer.

In preussischen Fonds fehlte es nicht an Umsatz; namentlich wurden 4 1/2 % Anleihen, nachdem sie Anfangs mit 98 angeboten waren, dazu später vielfach gehandelt. Prämienanleihe war dagegen mit 112 eher angeboten. Brand- und Rentenbriefe geschäftlos, erstere nachgebender, letztere etwas besser behauptet. (Bank u. S. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 16. April 1859. Feuer-Vericherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. —. Berlinische 200 Br. —. Borussia —. incl. Divid. Colonia 960 Gl. —. Elberfelder 165 Gl. —. Magdeburger 200 Gl. —. Stettiner National 100 Gl. —. Schleifische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener —. incl. Div. Kölnische 92 1/2 Gl. —. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. —. Haavelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. —. Kölnische —. incl. Div. Magdeburger 50 Br. —. Ceres —. incl. Div. Ruhr-Vericherungen: Berliner Land- und Wasser 280 Br. —. Agrippino 123 1/2 Gl. —. Niederschlesische u. Wesel —. incl. Div. Lebens-Vericherungs-Aktien: Berlinische 430 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 103 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 1/2 Br. incl. Div. Wühlheim. Dampf-Schlepp 101 1/2 Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 42 1/2 Gl. Hörder Hütten-Verein 95 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 90 Gl. —. Bei nur sehr unbedeutenden Umsätzen erfuhren mehrere Bank- und Credit-Aktien einen erneuerten Rückgang, Rogauer Credit-Aktien fast allein wurden merklich höher bezahlt. — Diese Aktien für Eisenbahn-Bedarf sind à 84 1/2 % gehandelt worden.

Berliner Börse vom 16. April 1859.

Fonds- und Geld-Course.		Div. Z. 1858 F.	
Freiw. Staats-Anleihe	47 1/2 G.	N.-Schl. Zwgeb.	—
Staats-Anl. von 1850	47 1/2 G.	Nordb. (Fr.-W.)	—
ditto	47 1/2 G.	Oberschles. A.	49 1/2 à 49 bz.
ditto	47 1/2 G.	ditto Prior. A.	—
ditto	47 1/2 G.	ditto B.	119 B.
ditto	47 1/2 G.	ditto C.	111 1/2 G.
ditto	47 1/2 G.	ditto Prior. A.	119 B.
ditto	47 1/2 G.	ditto Prior. B.	—
ditto	47 1/2 G.	ditto Prior. D.	84 1/2 B.
ditto	47 1/2 G.	ditto Prior. E.	74 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 G.	ditto Prior. F.	91 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 G.	Oppeln-Tarnow	4
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2 G.	Prinz-W. (St.-V.)	4
Kur. u. Neumark.	3 1/2 G.	ditto Prior. I.	—
Pommersche	4 1/2 G.	ditto Prior. II.	—
ditto neue.	4 1/2 G.	ditto Prior. III.	—
Posensche	3 1/2 G.	Rheinische	4
ditto neue.	3 1/2 G.	ditto (St. Pr.)	—
Schlesische	3 1/2 G.	ditto Prior.	—
Kur. u. Neumark.	4 1/2 G.	ditto v. St. gar	3 1/2
Pommersche	4 1/2 G.	Rhein-Nahe-B.	4
Posensche	4 1/2 G.	Ruhrert-Crefeld.	3 1/2
Preussische	4 1/2 G.	ditto Prior. I.	4 1/2
Westf. u. Rhein.	4 1/2 G.	ditto Prior. II.	—
Sächsische	4 1/2 G.	ditto Prior. III.	4 1/2
Schlesische	4 1/2 G.	Russ. Staatsb.	—
Friedrichsdor.	—	Starg.-Posener	3 1/2
Louisdor.	—	ditto Prior.	—
Goldkronen.	—	ditto Prior. II.	—
	—	Thüringer	5 1/2
	—	ditto Prior.	—
	—	ditto III. Em.	4 1/2
	—	ditto IV. Em.	4 1/2
	—	Wilhelms-Bahn	0
	—	ditto Prior.	—
	—	ditto III. Em.	4 1/2
	—	ditto Prior. St.	—
	—	ditto	—

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Div. Z. 1858 F.		Div. Z. 1858 F.	
Aach.-Düsseld.	0 3/4	Berl. K.-Verein	6 1/2
Aach.-Mastricht	0	Berl. Hand.-Ges.	5 1/2
Amst.-Rotterd.	5	Berl. W.-Cred. G.	5
Berg.-Märkische	4	Braunsch. Bank	6 1/2
ditto Prior.	—	Bremer	4 1/2
ditto II. Em.	—	Coburg Crdtb. A.	6
ditto III. Em.	—	Darmst. Zettel-B.	4
Berlin-Anhalter	8 1/2	Darmst. (abrest.)	5 1/2
ditto Prior.	—	Dess. Creditb. A.	5 1/2
Berlin-Hamburg	5 1/2	Disc.-Cm.-Anth.	4
ditto Prior.	—	Genf. Creditb.-A.	4
ditto II. Em.	—	Geserh. Bank	6 1/2
Berl.-Potsd.-Mgd.	4	Hamb. Nrd. Bank	5 1/2
ditto Prior. A. B.	—	„ Ver. „	5 1/2
ditto Lit. C.	—	Hannov. „	4
ditto Lit. D.	—	Leipz.	4
Berlin-Stettiner	4	Luzembg. Bank	4
ditto Prior.	—	Magd. Priv.-B.	4
Breslau-Freib.	5	Mein. Creditb.-A.	6
Cöln-Mindener	3 1/2	Minerva-Bgw. A.	—
ditto Prior.	—	Oesterr. Crdtb. A.	—
ditto II. Em.	—	Pos. Prov.-Bank	4
ditto III. Em.	—	Preuss. B.-Anth.	7 1/2
ditto IV. Em.	—	Preuss. Hand.-G.	—
Frankf.-Eisnb.	—	Schl. Bank-Ver.	5 1/2
ditto Prior.	—	Thüringer Bank	4
Landw.-Bexhald.	11	Weimar. Bank	5
Magd.-Halberst.	4		
Magd.-Wittenb.	4		
Mainz-Ludw. A.	—		
ditto C. D.	—		
Mecklenburger	2		
Münster-Hamm	4		
Neisse-Brieger	4		
Niederschles.	4		
do. Pr. Ser. I. II	—		
do. Pr. Ser. III	—		
do. Pr. Ser. IV	—		

Wechsel-Course.

Amsterdam	142 1/2 bz.
ditto	2 M. 141 1/2 bz.
Hamburg	150 1/2 bz.
ditto	2 M. 150 1/2 bz.
London	3 M. 6 1/2 bz.
Paris	2 M. 79 1/2 bz.
Wien österr. Währ.	8 T. 86 1/2 bz.
ditto	2 M. 85 1/2 bz.
Augsburg	2 M. 56 1/2 bz.
Leipzig	8 T. 99 1/2 G.
ditto	2 M. 99 1/2 G.
Frankfurt a. M.	2 M. 56 1/2 bz.
Petersburg	3 W. 97 1/2 bz.
Bremen	3 T. 109 bz.

Berlin, 16. April. Weizen loco 47—78 Tblr. — Roggen Frühjahr 40 1/4—40 1/4—40 1/4 Tblr. bez. u. Gld., 40 1/4 Tblr. Br., Mai-Juni 41—40 1/4—41 Tblr. bez. Br. und Gld., Juni-Juli 42—41 1/4—41 1/4 Tblr. bez. und Br., 41 1/4 Tblr. Gld., Juli-August 42 1/4—42 1/4 Tblr. bez. Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 32—38 Tblr.
Hafer loco 28—34 Tblr., Frühjahr 28 1/2 Tblr. Br., 28 Tblr. Gld., Mai-Juni 28 1/2 Tblr. Br., Juni-Juli 28 1/2 Tblr.

Rübsöl loco 13 1/2 Tblr. bez., 13 1/2 Tblr. Br., April-Mai 12 1/2—12 1/2 Tblr. bez. und Br., 12 1/2 Tblr. Gld., Mai-Juni 12 1/2 Tblr. Br., September-Oktober 12 1/2—12 1/2 Tblr. bez. und Br., 12 1/2 Tblr. Gld.

Leinöl 11 1/2 Tblr. Br.
Spiritus loco 19 1/2 Tblr., April-Mai 19 1/2—19 1/2 Tblr. bez., 19 1/2 Tblr. Br., 19 1/2 Tblr. Gld., Mai-Juni 19 1/2—19 1/2 Tblr. bez. und Br., 19 1/2 Tblr. Gld., Juni-Juli 20 1/2 Tblr. Br., 20 1/2 Tblr. Gld., Juli-August 21 Tblr. bez. und Br., 20 1/2 Tblr. Gld.

Roggen fester eröffnet, schließt zu gestrigen Notirungen. — Rübsöl besonders pr. Herbst in fester Haltung. — Spiritus loco behauptet, Termine bei sehr kleinem Geschäft in fester Haltung.

Stettin, 16. April. [Bericht von Grohmann & Co.]

Weizen fest, loco eine Ladung folgender 59 1/2 Tblr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83 85pfd. gelber pr. Frühjahr 61 Tblr. Gld., desgl. 85pfd. vorpommerscher 67 Tblr. bez., pr. Juni-Juli 83/85pfd. gelber 68 Tblr. bez.

Roggen zu besseren Preisen gehandelt, loco pr. 77pfd. 40 1/4—41 Tblr.; abgelaufene Anmeldungen mit 39 Tblr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Frühjahr 39 1/2—39 1/2—40 Tblr. bez., pr. Mai-Juni 40 1/2 Tblr. bezahlt, pr. Juni-Juli 41 1/2 Tblr. bez. und Gld., pr. Juli-August 42 Tblr. bez., pr. September-Oktober 42—41 1/2 Tblr. bez., 42 Tblr. Br.

Gerste und Hafer ohne Handel.
Rübsöl matt, loco 13 Tblr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 12 1/2 Tblr. bez., pr. September-Oktober 12 1/2 Tblr. Br.

Leinöl loco inclusive Faß 11 1/2 Tblr. bez., auf Lieferung pr. April-Mai 11 1/2 Tblr. bez.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 18 1/2—18 1/2 % bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 18 1/2 % bez. und Gld., pr. Mai-Juni 18 1/2 % bez. und Gld., pr. Juni-Juli 17 1/2 % Br., pr. Juli-August 17 1/2 % Br., pr. August-September 17 1/2 % bez.

Am heutigen Landmarkt bestand die Zufuhr aus: 10 W. Weizen, 8 W. Roggen, 1 W. Gerste, 8 W. Hafer, — W. Erbsen.
Bezahlte wurden: Weizen 52—59 Tblr., Roggen 43—47 Tblr., Gerste 32—35 Tblr. pr. 25 Scheffel, Hafer 28—30 Tblr. pr. 26 Scheffel.

Telegraphische Depeschen.

London, 15. April. Weizen fest, Hafer behauptet, starke russische Gerste Zufuhr.
Amsterdam, 15. April. Weizen fest, Roggen 2 Fl. höher, Rapsfaat pr. April 2. 66 1/2, pr. Oktbr. 2. 63, Rübsöl pr. Mai 36 1/2 Fl., pr. Oktober 36 1/2 Fl.

Breslau, 18. April. [Produktenmarkt.] In fester Stimmung für jede Getreideart, besonders Weizen und Roggen, Preise nicht höher, Gerste und Hafer langsam verkäuflich, Zufuhren und Angebot sehr mäßig. — Delaaten ohne Geschäft. — Kleesaaten beider Farben besser gefragt, Offerten sehr gering. — Spiritus fest, loco 8 1/2, April 8 1/2 G.

Sgr.		Sgr.	
Weißer Weizen	102 95 90		